

Lageraktivitäten für Kinder Ideen für das ganze Jahr

**Outdoor-
technik**

Sicherheit

**Lagerhaus, -platz
und Umgebung**

**Prävention
und Integration**

Kinder

Tipps und Infos

Leitende

**Pionier-
technik**

**Natur
und Umwelt**



Kinder



Mia, 5 Jahre alt, ...	Leon, 7 Jahre alt, ...	Hanna, 10 Jahre alt, ...
<p>... ist von sich aus motiviert, trotz Anstrengungen, und stolz auf ihren Erfolg.</p> <p>... ist mit sich selbst beschäftigt und kann ihren Freundinnen und Freunden daher noch wenig helfen.</p> <p>... ist leicht ablenkbar und hat eine kurze Aufmerksamkeitsspanne.</p> <p>... lernt wenig aufs Mal und vor allem durch viele Wiederholungen.</p> <p>... misst sich an sich selbst und hat einen grossen Optimismus.</p>	<p>... ist noch immer von sich aus motiviert, teilweise durch Freundinnen und Freunde und Erfolg.</p> <p>... ist emotional abhängig von der Gruppe und hat Angst vor Misserfolg.</p> <p>... kann einen Fokus setzen und den Rest ausblenden und ist bei Interesse länger aufmerksam.</p> <p>... lernt wenig aufs Mal und kann einfache Probleme selber lösen.</p> <p>... misst sich an unmittelbaren Rückmeldungen und durch kleine Wettkämpfe.</p>	<p>... wird motiviert durch Mitbestimmungsmöglichkeit und Anerkennung.</p> <p>... beschäftigt sich vor allem mit Gleichaltrigen und gibt Hilfestellungen.</p> <p>... hat eine längere Aufmerksamkeitsspanne für verschiedene parallele Aspekte.</p> <p>... versteht abstrakte Erklärungen, konkrete Beispiele sind jedoch weiterhin wichtig.</p> <p>... misst sich vergleichend mit Gleichaltrigen und erhält gerne Anerkennung für Erreichtes.</p>

Prävention und Integration



	Mia, 5	Leon, 7	Hanna, 10
Interkulturelles	Die Kinder erkennen gegenseitige Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Dafür stellen die Leitenden Fragen: „Wer hat ...“ (z. B. braune Haare, eine Oma im Ausland). Trifft es zu, springen die betroffenen Kinder auf.	Die Kinder lernen verschiedene Kulturen kennen. Sie verkleiden sich mit Kleidern aus unterschiedlichen Kulturen. Fotos liegen verstreut herum. Verkleidet müssen sie die zu ihrer Kultur passenden Fotos finden.	Die Kinder erleben kulturelle Vielfalt. Jedes Kind bringt zu einer Kultur etwas mit: z. B. Kleidung aus Eritrea, Musik aus Kambodscha, Essen aus Österreich. Gemeinsam wird ein kleines Fest der Kulturen gefeiert.
Körperliche Stärken und Schwächen	Die Kinder erleben durch verschiedene Einschränkungen die Sinne intensiver kennen, z. B. beim blind umherkriechen wie ein Maulwurf ist das Fühlen wichtiger und intensiver.	Kinder lernen, dass es neben den gesprochenen und geschriebenen noch andere Sprachen gibt. Mit Zeichnungen üben die Kinder zu zweit verschiedene Zeichen der Gebärdensprache. Danach führen sie in dieser zu zweit ein kurzes Gespräch.	Die Kinder verknüpfen ein positives Erlebnis mit dem Thema Rollstuhl und nehmen diesen als Herausforderung und Möglichkeit wahr. Die Kinder lösen im Rollstuhl oder an Krücken Aufgaben oder einen einfachen Parcours.
Gewaltprävention	Die Kinder erkennen verschiedene Emotionen. Leitende zeigen ein Bild einer Emotion und die Kinder spielen diese. Danach sagen sie, wie sich das anfühlt.	Die Kinder erleben ihre eigene Kraft und deren Grenzen. Dafür schwingen sie in verschiedenen Stärkeklassen, wobei die Leitenden als Beispiel vorangehen.	Die Kinder spüren ihre eigenen Grenzen und jene der andern. Verschiedene Raufspiele mit unterschiedlich starkem Körperkontakt werden mit klaren Regeln gespielt. Bei allen gilt die Stoppregelel.

Outdoorortechnik



	Mia, 5	Leon, 7	Hanna, 10
Vorformen von NORDA	<p>Die Kinder erleben die Basiselemente von NORDA.</p> <p>N: Drehen/Ausrichten auf Gegenstand, z. B. „Dreh dich so, dass du den Baum siehst.“</p> <p>O: Auf Wimmelbild etwas suchen, z. B. „Wo ist der Baum?“</p> <p>R: Tatzelwurm („Haltet euch an der vorderen Person fest und geht dieser nach.“) mit dem Lied: „Das isch de Schlange ihre Tanz...“</p> <p>D: Schritte zählen zu einem bestimmten Gegenstand, z. B. „Zähle, wie viele Schritte du zum nächsten Baum brauchst.“ (max. 10 Schritte)</p> <p>A: Tatzelwurm: Alle begehen aneinandergehängt die hohen Stellen im Gelände.</p>	<p>Die Kinder lernen Vorformen von NORDA kennen.</p> <p>N: Pfeil auf Drehscheibe auf ein Objekt ausrichten, z. B. „Drehe den Baum-Zeiger auf den Baum.“</p> <p>O: Skizze Umgebung: „Zeichne ein Bild deiner Umgebung.“</p> <p>R: Auf Punkt zusteuern, z. B. „Steuere möglichst direkt auf den Baum zu.“</p> <p>D: Eigenen Schritt mit Anderen vergleichen „Wie lange ist dein Schritt?“</p> <p>A: Der Hälfte der Gruppe werden die Augen verbunden und die andere Hälfte führt sie ein kurzes Stück an einem leichten Hang.</p>	<p>Die Kinder erlernen NORDA in einer einfachen Form.</p> <p>N: Plankroki ausrichten anhand von Objekten: „Drehe den Plan (nicht dich selbst) so, dass er in die richtige Richtung zeigt.“</p> <p>O: Auf einem einfachen Plan(-kroki) zeigen wo man ist.</p> <p>R: Objekt mit dem Kompass anpeilen und darauf zugehen.</p> <p>D: Distanz schätzen: „Schätze wie viele Schritte du bis zum Objekt brauchst, schreibe die Zahl auf und zähle nach.“</p> <p>A: Kartonmodell: „Wo ist es steil/flach? Wo geht es hoch/runter?“ – Vergleich mit Foto/Realität.</p>
Kartenkunde	<p>Die Kinder erkennen einfache Punkte auf dem Kroki und in der Realität. In eine Geschichte verpackt wird mit den Kindern anhand eines einfachen Krokis ein Spaziergang gemacht. Auf dem Kroki sind drei markante Punkte (z. B. Bauernhof, Turm, Baum) eingezeichnet die sie in der Umgebung finden sollen.</p>	<p>Die Kinder erkennen markante Wegpunkte auf einem Kroki. Dafür wird ein Spaziergang mit einem detailliert vorgezeichneten Kroki gemacht. An verschiedenen Stellen müssen die Kinder entscheiden wo sie entlang gehen möchten. Der gewählte Weg wird fortlaufend eingezeichnet. Dabei gibt es kein richtig oder falsch.</p>	<p>Die Kinder erkennen, wie man eine Karte benutzt. Zwei Gruppen kriegen ein detailliertes Kroki mit demselben Start- und Endpunkt. Jede Gruppe zeichnet die Route ein, die sie wählen möchte. Die gewählte Route wird danach abgelaufen. Wer ist zuerst am Ziel?</p>
Orientierung in der Umgebung	<p>Die Kinder lernen, sich in der nahen Umgebung zu orientieren. Die Kinder erkunden mit den Leitenden die nähere Umgebung. Dabei probieren die Kinder die verschiedenen Orte spielerisch kurz aus (z. B. Hände waschen am Brunnen). In der Mitte des Platzes nennen die Leitenden einen Ort und die Kinder zeigen mit dem Finger darauf.</p>	<p>Die Kinder lernen, sich anhand mündlicher Anweisungen zu orientieren. Die Kinder erhalten einzeln oder in kleinen Gruppen eine mündliche Anweisung (z. B. Hinter dem Hügel, unter dem Sarasani). An all den Orten ist ein Gegenstand versteckt. Wenn sie wissen wo es ist, rennen sie dorthin und bringen den Gegenstand zurück.</p>	<p>Die Kinder lernen, einzelne Punkte auf einem Kroki anzulaufen. Mittels eines geschichtlich verpackten Stern-OL in einem übersichtlichen Gelände werden die Posten zu zweit angelaufen. Auf dem Kroki ist jeweils nur ein Posten eingezeichnet. Dort angekommen, wird ein Stempel auf eine Sammelkarte gedrückt. Anschließend kehren sie zurück und erhalten den nächsten Plan.</p>

Sicherheit



	Mia, 5	Leon, 7	Hanna, 10
Wundversorgung	Die Kinder lernen, wie einfache Wundversorgung geht. Die Kinder versorgen kleine Wunden an einem Plüschtier: Desinfizieren, Salbe, Pflaster befestigen.	Die Kinder lernen gegenseitig kleine Verletzungen zu versorgen, indem sie dies üben: z. B. einfacher Verband, Verbrennung kühlen. Danach erfinden sie in Gruppen ein Theater, in dem das Gelernte vorkommt.	Die Kinder lernen, auf einfache Verletzungen zu reagieren und diese zu versorgen. Die Kinder sind mit einer tollpatschigen Leitfigur unterwegs und kommen an einfache Unfallsituationen heran. Die Leitenden zeigen auf, wie richtig gehandelt wird, die Kinder probieren es aus: z. B. Verbrennung, Verstauchung. Danach wird durch die Leitenden ein Theater vorgespielt und die Kinder erklären, was die handelnde Person machen soll.
Umgang mit Sackmesser	Die Kinder lernen den einfachen Umgang mit dem Sackmesser. Sie singen gemeinsam das Sackmesser-Lied (Marius & die Jagdkapelle). Danach helfen alle bei der Zubereitung des Znünis: verschiedene Früchte/Gemüse rüsten.	Die Kinder lernen an verschiedenen Posten einfache Funktionen des Sackmessers anzuwenden. Über 1-2 Aktivitäten erhalten die Kinder zu zweit so ein Sackmesser-Diplom.	Die Kinder erkennen, wie man das Sackmesser als Werkzeug einsetzen kann. Als gemeinsames Projekt bauen die Kinder gemeinsam etwas, bei dem nur das Sackmesser als Werkzeug benötigt wird: Miniatur-Sitzbank, kleines Boot.
Unfallverhalten	Die Kinder lernen den Beruf der Blaulichtorganisationen kennen. Durch die Aktivität führen Figuren (Feuerwehrafrau, Polizistin, Sanitäter). Zuerst hören die Kinder in einer Geschichte, was die Aufgaben dieser Personen ist. Danach können die Kinder an verschiedenen Orten spielen, was die Figuren beruflich machen.	Die Kinder lernen Hilfe zu holen in schwierigen Situationen. Den Kindern wird anhand einer Zeichnung gezeigt, was sie in schwierigen Situationen machen müssen. Danach üben sie an verschiedenen Posten Hilfe zu holen (z. B. brennendes Zelt: Leitende holen; sich selbst verlaufen: Kioskfrau ansprechen).	Die Kinder erkennen, wie sie in schwierigen Situationen handeln müssen. Die Leitenden spielen ein entsprechendes Theater (z. B. Schnittverletzung, Velounfall, brennende Blache) vor. Danach alarmieren die Kinder an verschiedenen Posten mit unterschiedlichen Situationen selbst. In Kleingruppen erfinden sie eine Geschichte, in der das Gelernte vorkommt.

Lagerhaus, -platz und Umgebung



	Mia, 5	Leon, 7	Hanna, 10
Waldsofa	Die Kinder lernen das Waldsofa und sein Material kennen. Sie suchen unter Anleitung das Material für ein Waldsofa zusammen. Es wird thematisiert wo das Material wächst/zu finden ist und wie es sich anfühlt. Danach helfen sie mit, Eines zu bauen.	Die Kinder lernen, ein Waldsofa gemäss Plan zu bauen. Die Kinder erhalten von den Leitenden eine Schritt für Schritt Anleitung und bauen gemeinsam ein Waldsofa. Dabei lernen sie, die Werkzeuge richtig zu verwenden.	Die Kinder lernen ein Waldsofa zu planen und zu bauen. Gemeinsam erstellen die Kinder mit den Leitenden einen Plan, wie das Waldsofa aussehen soll und was es dafür braucht. Später wird der Plan unter der Leitung der Kinder umgesetzt.
Lagerplatz als Spielplatz	Die Kinder lernen die Orte zum Spielen auf dem Lagerplatz kennen. Gemeinsamer Spaziergang über den Lagerplatz/ums Lagerhaus. Die Kinder werden animiert, die Orte zum spielen direkt auszuprobieren.	Die Kinder lernen Baumaterial kreativ anzuwenden. Ihnen wird sinnvolles Baumaterial zur Verfügung gestellt. Daraus dürfen unter der Anleitung der Leitenden ihren eigenen Spielplatz bauen.	Die Kinder lernen unter Anleitung ein Spielgerät zu bauen. Die Kinder suchen sich aus einem Technikbuch Spielgeräte aus, die sie bauen wollen. Gemeinsam mit den Leitenden werden die rausgesuchten Spielgeräte gebaut.
Leben im Lager	Die Kinder lernen ihr eigenes Zelt/Zimmer einzurichten. Die Leitenden schauen mit der Gruppe und jedem Kind kurz einzeln an, was es braucht am Schlafplatz und wo das eigene Material hin kommt.	Die Kinder kennen verschiedene Orte des Lagers. Nach dem gemeinsamen einrichten des Zeltes/Zimmers und einer Besichtigung des Lagerplatzes/-hauses malt jedes Kind einen eigenen Plan davon, was wo ist und welches die persönlich bevorzugten Orte sind.	Die Kinder lernen das Lager mit seinen Möglichkeiten und Regeln kennen. Auf einem grossen Packpapier malen die Kinder in Gruppen gemeinsam einen detaillierten Plan des Lagerplatzes/-hauses und was wo gemacht wird und wo welche Regeln ausgemacht wurden.

Natur und Umwelt



	Mia, 5	Leon, 7	Hanna, 10
Wasser und Umweltschutz	Die Kinder lernen Tiere am Wasser kennen. Die Kinder suchen verschiedene Tierfiguren/Plüschtiere, die im und am Wasser leben, auf dem Gelände. Diese ordnen sie Fotos mit deren Lebensraum zu. Die Leitenden erzählen am Schluss eine Geschichte, in der die Tiere vorkommen.	Die Kinder lernen, was ins Wasser gehört und was nicht. In einen Teich/Becken werden verschiedene Gegenstände hineingelegt (z. B. Abfall, Bilder von Fischen, Pflanzen). Die Kinder fischen diese mit Netzen oder Magnetruten. Das Gefischte wird in kleinen Gruppen thematisiert und sortiert.	Die Kinder lernen das Element Bach mit allen Sinnen kennen. Mit den Kindern wird ein einfaches Bachtrekking gemacht. An verschiedenen Stationen wird etwas zum Thema Wasser gemacht: z. B. Schiffli bauen, stauen, Fische beobachten, Wasser mit Lupe untersuchen.
Feuer machen	Die Kinder erleben das Element Feuer. Den Kindern wird gezeigt, was es für ein Feuer alles braucht. Gemeinsam wird Holz gesammelt, die Zeitung zerknüllt, Zündhölzer anzünden geübt. Die Leitenden machen das Feuer und erzählen eine Geschichte zum Thema Feuer/Licht.	Die Kinder lernen an Posten Verschiedenes zum Thema Feuer: z. B. Feuerstelle errichten, Holzart zum feuern, Aufbauvarianten eines Feuers, Feuer löschen. Am Ende wird alles in Gruppen umgesetzt und die Kinder erhalten ein Feuerdiplom.	Die Kinder lernen Feuerstellen und ihre Funktion zum Kochen kennen. Pro Gruppe wird eine andere Art von Feuerstelle errichtet. Danach kocht jede Gruppe etwas darüber für ein gemeinsames Zvieri (z. B. Popcorn, Apfelringli am Stock, Calzone).
Recycling	Die Kinder lernen Abfall zu sortieren. Auf dem Gelände sind Abfall und andere Gegenstände versteckt. Die Kinder suchen diesen und sortieren das Gefundene.	Die Kinder können Abfälle weiterverwerten. Ihnen steht eine Kiste mit sauberem Abfall zur Verfügung. In Gruppen bauen sie eine Kugelbahn.	Die Kinder können Recycling im Alltag integrieren. Sie bauen selbst ein Abfall-System für den Gruppen- oder Lagerplatz: z. B. Abfalleimer bauen, Recycling-Station, Holz-Unterstand.

Pioniertechnik



	Mia, 5	Leon, 7	Hanna, 10
Knotenkunde	Die Kinder erkennen, welche Knoten halten und welche nicht. Die Kinder erfinden eigene Knoten und merken so was hält und was nicht.	Die Kinder lernen mit einem Doppelknopf zu bauen. Gebaut werden Miniaturpionierbauten für Zwerge. Mit Waldmaterial und Schnur wird ein Lagerplatz gestaltet. Die Kinder entwickeln selbst Bauideen und setzen diese mit Hilfe des Doppelknopfes um.	Die Kinder lernen die Anwendung von drei verschiedenen Knoten und üben diese. Gemeinsam bauen sie eine Hütte (z. B. mit Ronja Räubertochter) und verwenden dabei so viele Knoten wie möglich.
Wander-ausrüstung	Die Kinder erkennen wetterentsprechende Kleidung. Sie ordnen einen grossen Berg Kleider und Gegenstände verschiedenen Wetterlagen zu: Was brauche ich bei Regen, Sonne, Wind, Nebel?	Die Kinder lernen, jemandem dem Wetter entsprechend einzukleiden. Die Leitenden nennen eine Wetterlage. In Gruppen müssen sie jeweils ein Gruppenmitglied innerhalb einer begrenzten Zeit mit bereitgelegten Kleidern wetterentsprechend einkleiden (Regen, Sonne, Nebel, Wind).	Die Kinder lernen für eine Wanderung zu packen. An Posten werden spielerisch einzelne Elemente des Rucksackpackens thematisiert (z.B. Gewichtsverteilung, Nutzung der Fächer). Danach packen sie in einer Stafette ihren eigenen Rucksack.
Seilkunde	Die Kinder erleben unterschiedliche Seiltypen. Die Kinder folgen blind verschiedenen aneinander geknoteten Seilen. So spüren sie die Beschaffenheit verschiedener Seile.	Die Kinder lernen Seiltypen zu erkennen. Die Kinder spielen Affenschwanzfangis in Gruppen mit verschiedenen kurzen Seilen. Jede Gruppe versucht von jeder Seilart ein möglichst langes Seil mit den ergatterten Seilstücken zu knüpfen.	Die Kinder lernen, wie verschiedene Seiltypen angewendet werden. Affenschwanzfangis (s. 7 Jährige) mit Zusatzregel: Immer wenn drei Seilstücke der gleichen Seilart zusammen sind, wird das Seil seinem Verwendungszweck (Kiste mit Foto einer Seilaktivität) zugeordnet.

Tipps und Infos

Kombination von Altersgruppen

Gemeinsame Örtlichkeit

Die jüngeren Kinder entdecken zentral an einem Ort unter Aufsicht etwas, während die älteren Kinder selbstständig oder betreut Posten erledigen (z.B. körperliche Stärken und Schwächen).

Unterschiedliche Aufgaben

Gemischte Gruppe, wobei es unterschiedliche Aufgaben nach Stärken und Interessen gibt (z. B. Verschiedene Spiele zur Kartenkunde, Seilkunde oder Lagerplatz/-haus gestalten).

Atelier pro Thema

Die Leitenden bieten je ein Atelier zu einem Thema an. In selbst gewählten Gruppen oder Einzelnen können die Kinder und Jugendlichen ein Atelier aussuchen. Je nach Wissensstand stehen verschiedene Aufgaben zur Verfügung (z. B. Knoten, Seilkunde, 1. Hilfe, Umgang mit Sackmesser).

Gemeinsamer Ein- und Ausstieg

Zu Beginn und am Ende ist die gesamte Gruppe zusammen. Der Hauptteil der Aktivität findet nach Alter oder Wissensstand statt (z. B. Unfallverhalten).

Gemeinsamer Hauptteil

Die jüngeren Kinder machen kleine Spiele zu einem Thema. Die älteren Kinder und Jugendlichen bereiten etwas Grösseres zum selben Thema für alle vor (z. B. Interkulturelles Fest).

Gemeinsames Projekt

Projekt für eine gemischte Gruppe, in der die jüngeren von den älteren Kindern und Jugendlichen lernen (z. B. Waldsofa bauen).

Postenlauf

Gruppen nach Alter oder Wissensstand bilden. Am Posten wird jeweils der Gruppe entsprechend auf andere Inhalte eingegangen. (z. B. lernen, Feuer zu machen).

Hilfsmittel

Literaturlandkarte

Platzhalter für künftige Internetseite - diese interaktive Liste bietet in Zukunft eine Sammlung von zahlreichen Büchern und Hilfsmitteln rund um das Thema Kinder in den Jugendverbänden.

TipY, kuki, Gueti Jagd, Thilo, Technix

Technik-Bücher der Jugendverbände

Kennen + Können

Handbuch für Gruppenaktivitäten und Ferienlager

Werken mit dem Taschenmesser

26 Schnitzanleitungen vom Klangstab bis zum Segelboot

Seilerei

Tolle Spiele mit Seilen, Schnur und Kordeln

Globis Wald und Wiesenkochbuch

Essbare Wildpflanzen erkennen, sammeln und kochen

Naturerlebnis Wald

spielen, entdecken, geniessen

Lageraktivität

Lageraktivitäten tragen dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche in der **Natur**, der **Gruppe** und im **Lager** zurechtfinden. Die Kinder und Jugendlichen **erwerben** dabei zusammen Fachwissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in den Kinder- und Jugendverbänden als wertvoll erachtet werden. Dies kann während den **Aktivitäten unter dem Jahr** und im **Lager** gemacht werden. Dafür gibt es die sechs Themenbereiche, auf denen dieses Hilfsmittel aufbaut.

Leitende

von Mia, 5, ...	von Leon, 7, ...	von Hanna, 10, ...
<p>... lassen Mia ausprobieren und unterstützen sie.</p> <p>... verpacken die Aktivität in eine einfache, kreative Geschichte.</p> <p>... geben Mia die Gelegenheit, Gelerntes oft zu wiederholen.</p> <p>... stellen klare und einfache Regeln auf und verhalten sich als Vorbild.</p> <p>... benutzen möglichst einfache Worte und geben nur wenige Anweisungen auf einmal.</p> <p>... betreuen und beaufsichtigen Mia immer.</p> <p>... planen Aktivitäten mit genügend Bewegungsanteilen und Zeit ein.</p>	<p>... lassen Leon ausprobieren und bestärken ihn.</p> <p>... verpacken die Aktivität in eine spannende Geschichte.</p> <p>... geben Leon die Gelegenheit, Gelerntes – teils mit Anpassungen – zu wiederholen.</p> <p>... stellen Regeln auf, bei denen Leon teilweise mitbestimmen kann und verhalten sich als Vorbild.</p> <p>... geben ihm direkt Rückmeldung zum Geleisteten.</p> <p>... begleiten und beaufsichtigen Leon und schauen mit ihm Gefahrenquellen an.</p>	<p>... lassen Hanna noch immer ausprobieren und überfordern sie nicht.</p> <p>... geben der Aktivität einen roten Faden.</p> <p>... stellen mit Hanna und der Gruppe gemeinsam Regeln auf und verhalten sich als Vorbild.</p> <p>... geben Hanna Auswahlmöglichkeiten und lassen sie mitbestimmen.</p> <p>... loben Hanna für die erbrachte Leistung.</p> <p>... begleiten Hanna und schauen in der Gruppe Gefahrenquellen an.</p>

Impressum

Version:

Dezember 2017

Herausgeberschaft:

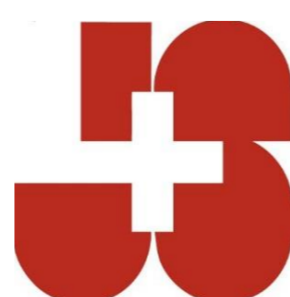
Projekt Kindersport in den Jugendverbänden

Redaktion:

Madlen Portmann, Cevi Schweiz
 Philippe Keller, Pfadibewegung Schweiz
 Sabrina Schmid, Jubla Schweiz
 Tobias Juon, Pfadibewegung Schweiz

Illustration:

Michael Stünzi



Jugend und Sport



Jubla Schweiz



Cevi Schweiz



Pfadibewegung Schweiz